

Kaffee-Abenteurer im Jemen

Dave Eggers' neuer Roman „Der Mönch von Mokka“

Von Günter Keil

Ein junger Mann mit einer Mission: Mokhtar Alkhanshali, US-Bürger jemenitischer Abstammung, will den Kaffeemarkt revolutionieren. In seiner alten Heimat möchte er die Produktion hochwertigen Kaffees fördern, fairen Handel mit den Farmern betreiben und die kostbaren Bohnen importieren. Ein aberwitziger Plan, darin sind sich alle Experten einig. Doch Alkhanshali meint es ernst. Er lässt sich von der Legende inspirieren, nach der die erste Bohne einst in Mokka gebraut wurde. Die jemenitische Hafenstadt verewigt der muslimische Unternehmer prompt in seinem Firmennamen „Port of Mokha“. Und das Unwahrscheinliche passiert tatsächlich: Alkhanshali gelingt es, vom armen Einwandererkind zum Kaffeeimporteur und Medienstar zu werden.

Soweit die Kurzfassung der märchenhaften Geschichte, die Dave Eggers erzählt. Der Autor von „Der Circle“ betont im Vorwort, dass es sich um keinen Roman handelt, sondern um „die Darstellung von Er-

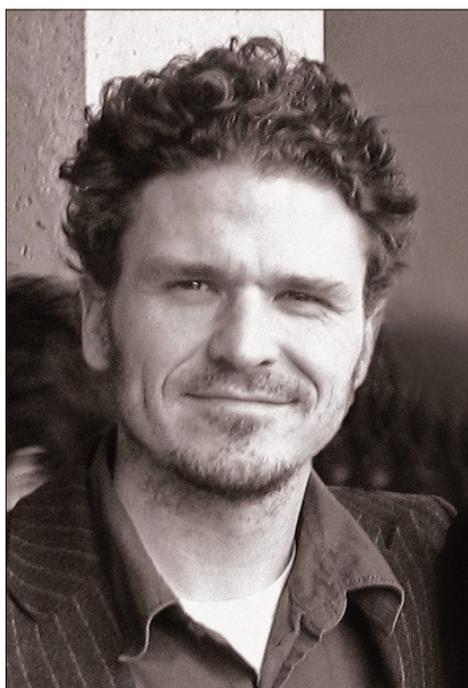
eignissen, wie sie von Mokhtar Alkhanshali wahrgenommen und erlebt wurden“. Eine wahre Geschichte also. Eggers hat sich mehrfach mit dem ungewöhnlichen Unternehmer getroffen und ist mit ihm in den Jemen gereist. Der US-Autor hat sich von dessen Mission und der Geschichte des Kaffeeanbaus und -handels begeistern lassen.

In Eggers' Augen ist Alkhanshali ein Vorbild – einer jener Männer, die „durch unternehmerisches Engagement und beharrlichen Einsatz unentbehrliche Brücken zwischen Industrie- und Entwicklungsländern bauen“. Das Buch liest sich folgerichtig wie eine Antwort auf Donald Trumps Hetze gegenüber muslimischen Migranten. Auch Einwanderer aus dem Jemen, zeigt Eggers, können für den amerikanischen Traum stehen.

Mokhtar Alkhanshali, der mit vier Geschwistern im Viertel Tenderloin in San Francisco aufwuchs, hat seinen Traum verwirklicht. 2014 wurde er der erste arabische „Q-Grader“, ein zertifizierter Fachmann für die Qualität von Arabica-Kaffee. 2016 wurde der jemenitische Qualitätskaffee erstmals in allen Filialen einer US-Kaffeehauskette angeboten – eine Sensation. Auch deswegen, weil Alkhanshali zuvor zwischen die Fronten des Bürgerkriegs im Jemen kam, ins Gefängnis gesteckt wurde und schwerwiegende Finanzierungsprobleme hatte.

Von diesem Abenteuer erzählt Dave Eggers in einer dokumentarischen, bisweilen etwas langatmigen Sprache. Alkhanshalis notierte Erlebnisse faszinieren dennoch. Und so entsteht eine nicht alltägliche Mischung aus Sachbuch, Porträt und Plädoyer für soziales Unternehmertum.

Dave Eggers: Der Mönch von Mokka. Kiepenheuer & Witsch. Aus dem Englischen von Ulrike Wasel und Klaus Timmermann. 384 Seiten, 22 Euro.



Dave Eggers. Foto: Kiepenheuer&Witsch/dpa